

Zeit Zeichen

NUMMER 1 | MÄRZ 2024 | Magazin der Kath. Arbeitnehmer:innen Bewegung Österreich | 69. Jahrgang | 5 Euro | Jahresabo 17€

Krieg und Frieden

Aspekte einer Friedensethik



Mit
Regionalteil:
Steiermark
und Wien

Foto: SHUTTERSTOCK



Gewaltfreiheit in einer Welt der Gewalt
Wolfgang Palaver: Über die biblische Option für den Vorrang der Gewaltfreiheit **Seite 4**

Der Rabbiner und der Imam
Shlomo Hofmeister & Ramazan Demir:

On tour für Frieden und sozialen Zusammenhalt **Seite 12**

Friedenspräsenz in Kolumbien
Irmgard Ehrenberger: Ein Projekt des Int. Versöhnungsbundes **Seite 13**



Bertha von Suttner
Die Waffen nieder!
Der Roman für den Frieden

Petersberg-Verlag, ISBN 978-3-7553-0040-3
 400 Seiten, Preis: € 9,95

Bertha von Suttner, politische Journalistin, Autorin und Friedensaktivistin, kämpfte zeitlebens für Abrüstung und Frieden, aber auch gegen überholte Konventionen, die Unterdrückung der Frau und Antisemitismus. Sie inspirierte Alfred Nobel, dessen Privatsekretärin sie kurzzeitig war, zur Stiftung des Friedensnobelpreises, den sie 1905 als eine der Ersten auch selbst erhielt. Ihr Roman „Die Waffen nieder“ wurde erstmalig 1889 veröffentlicht.

sche Aufrichtigkeit Konflikte zwischen Göttern und Menschen und zwischen Menschen untereinander zu lösen. Ihre Sprache ist die der dringenden Beschwichtigung und nicht des gewaltbereiten Aufschaukelns. Der Gedanke an Tod durch Krieg und Gewalttätigkeit bringt sie zum Schaudern. Die Aufforderung zum Duell im Höhepunkt des Spannungsaufbaus im 5. Akt versucht sie folgendermaßen abzuwenden: „Lasst die Hand / Vom Schwerte! Denkt an mich und mein Geschick. / Der rasche Kampf verewigt einen Mann: / Er falle gleich, so preiset ihn das Lied. / Allein die Tränen, die unendlichen / Der überbliebenen, der verlassenen Frau, / Zählt keine Nachwelt, und der Dichter schweigt / Von tausend durchgeweineten Tag' und Nächten.“

Dringende Beschwichtigung statt gewaltbereites Aufschaukeln

Um die pazifistischen Fäden aus der europäischen Kulturgeschichte auf-

zugreifen, könnten wir abschließend auf Goethes Werk „Iphigenie auf Tauris“ blicken. Die Protagonistin schafft es, auf gewaltfreiem Weg durch seeli-

Welt braucht Religionen für „Friedensnarrative“

Wiener Physikerin Ille Gebeshuber bei UNO-Tagung in Wien

Die Physikerin und Vorsitzende des Akademiker:innenverbandes der Erzdiözese Wien, ILLE GEBESHUBER, plädiert für ein Friedensnarrativ auf der Grundlage von Wahrheit, Mitgefühl und Respekt vor dem Leben.

Auf den Beitrag der Religionen zur Schaffung von „Friedensnarrativen“ in Krisen- und Konfliktzeiten hat am 2. Februar eine hochrangig besetzte Konferenz bei den Vereinten Nationen in Wien hingewiesen. Heutige „pessimistische Narrative“ hätten oft Hass, extreme Gewalt und Flüchtlingskrisen zur Folge, sagte der Direktor des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC), Jean-Luc Lemahieu, bei der Tagung, die im Rahmen der stets zu Februarbeginn veranstalteten UNO-Weltwoche der interreligiösen Harmonie („World Interfaith Harmony Week“) stattgefunden hat. Religionen könnten hier eine Positiv-Wende bringen, Hoffnung vermitteln und als „Katalysatoren“ in Gesellschaft und Politik wirken.

Auf die Papst-Enzyklika „Laudato si“ kam bei der Tagung die Wiener Phy-



Auf den drei Ebenen Ressourcen, Kultur und Religion müsse Frieden erlangt werden, um Konflikte dauerhaft zu lösen und Kriege zu verhindern. (4.v.l.: Ille Gebeshuber) FOTO: UNO

sikerin und Vorsitzende des Akademikerverbandes der Erzdiözese Wien Ille Gebeshuber zu sprechen. Umfassende Lösungen seien angesichts der hochkomplexen Herausforderungen der Gegenwart vonnöten, wobei es „lieber tausend kleine Schritte anstelle von verzögerten Maßnahmen“ zu unternehmen gelte. Engagierte Einzelperso-

nen könnten viel zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen, so Ille Gebeshuber. Auf den drei Ebenen Ressourcen, Kultur und Religion müsse Frieden erlangt werden, um Konflikte dauerhaft zu lösen und Kriege zu verhindern. Das Narrativ dafür müsse auf Wahrheit, Mitgefühl und Respekt vor dem Leben grundgelegt sein. (kathpress/red)